

Protokoll der 35. LandesschülerInnenkonferenz vom 26.-28. September 2003 im Stefan-George-Gymnasium Bingen

Freitag 26.09.

Tagesordnung:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung
TOP 2: Vorstellung und Durchführung der AGen
TOP 3: Verlesung und Besprechung der Anträge
TOP 4: Rechenschaftsberichte/Entlastung des alten LaVos
TOP 5: Neuwahlen: LaVo, Länderrat, KassenprüferInnen, Lichtblickredaktion
TOP 6: Vorstellung der „Aktion Tagwerk“

Folgende Personen werden in das Präsidium gewählt:

Präsident: Richard Brastianou
Technischer Assistent: Frank Becker
Protokollantin: Lisa Deipenbrock

TOP 1:

Feststellung der Beschlussfähigkeit
46 von 150 Schulen anwesend: noch nicht beschlussfähig

Beschluss der Tagesordnung:
GO-Antrag auf Verlegung des AGen Blocks auf Samstag, 20:00 Uhr bzw.
Weiterführung der Debatte auf 9:30 Uhr → vorläufig angenommen
39:3:6 → vorläufig angenommen

TOP 2:

Vorstellung und Durchführung der AGen

Samstag 27.09.

Beginn: 10:30 Uhr

Feststellung der Beschlussfähigkeit:
50 von 150 Schulen anwesend → LSK ist beschlussfähig

GO-Antrag auf Vorziehen des AGen Blocks auf Samstag 10:00 Uhr →
angenommen

Ende: 11.30

Beginn: 13.45 (Fortsetzung des Plenums)

TOP 3:

Verlesung und Besprechung der Anträge:

A1: Arbeitsprogramm des neuen Landesvorstands

INHALTLICHES:

1. Schwerpunkt: Basis + Struktur

Die 36. LSK soll satzungsändernd beschlussfähig werden. Dazu ist es notwendig, die Basisveranstaltungen (Haupt- und Realschulkongress, Basisveranstaltung) so erfolgreich wie möglich zu gestalten und in einen sinnvollen zeitlichen Rahmen zu setzen. Außerdem muss im Bereich Struktur gearbeitet werden, um der 36. LSK einen realisierbaren Vorschlag zu unterbreiten, wie die zukünftige GesamtlandesschülerInnenvertretung in RLP aussehen könnte. Um eine bessere Basisinformationsplattform zu schaffen, soll IKARUS (Information Korrespondenz an RAKe und Schulen) wieder eingeführt werden (d.h. der Newsletter wird ausgebaut). Die Homepage muss ständig aktualisiert werden. Dazu ist auch einE VerantwortlicheR zu benennen. Natürlich müssen auch die RAKe wieder bestmöglichst betreut, in ihrer Arbeit unterstützt und zur Arbeit hin geführt werden.

2. Schwerpunkt: Schulleistungsvergleiche

Zeitgleich mit dem Erscheinen von PISA III soll eine kritische Begleitung der zu erwartenden Diskussion stattfinden. In Form von Teilnahme an allen Veranstaltungen, die mit dem Thema zu tun haben, Pressemitteilungen, Artikel im Lichtblick und ggf. eigenständigen Aktionen muss auf unsere Position aufmerksam gemacht werden.

Demokratisierung:

Im vergangenen Jahr hat sich in Sachen Schulpolitik so gut wie gar nichts nach unseren Forderungen verändert. Es muss auch im kommenden Jahr darauf aufmerksam gemacht werden, dass Demokratie nur durch Praktizieren gelernt werden kann. In Zusammenarbeit mit dem 1. Schwerpunkt sollen RIP SchüliS für ein anderes Bildungssystem sensibilisiert werden. Außerdem ist es notwendig, dass ein LaVoMi aus dem Bereich Demokratisierung die Betreuung der Gesetzes- und Verordnungsvorschläge aus dem Ministerium übernimmt und die Stellungnahmen der LSV rechtzeitig einreicht.

Klage:

Die vorbereitete Klage gegen die Schulgesetzänderung zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung soll fortgeführt werden. Dazu ist Stephanie Mayfield beauftragt. Der Landesvorstand soll sie für diesen Bereich kooptieren, so dass dieser immer über den aktuellsten Stand informiert ist.

Antirassismus:

Der LaVo soll weiterhin in dem Netzwerk Demokratie und Courage mitarbeiten.

BSV:

Die Selbst-Diskussionen auf Bundesebene sollen kritisch begleitet und rheinland-pfälzische Vorstellungen einer Bundes-SV eingebracht werden. Die BSV soll im Rahmen der Kapazitäten personell und finanziell unterstützt werden.

Zusammenarbeit mit anderen LSVen und der LSV/BBS:

Die Zusammenarbeit mit anderen LSVen, insbesondere der LSVen Hessen, Saar und Bayern soll erhalten und weiter vertieft werden. Dazu gehören u.a. gemeinsame Seminare, LAKe und das Sommercamp, sowie weitere Veranstaltungen.

Die LSV/BBS soll unterstützt werden, so dass sie durch produktives Arbeiten auf sich aufmerksam macht.

Politisches Mandat:

Rheinland-Pfalz ist Mitglied im PM-Bündnis. Die Veranstaltungen und Aktionen desselben sollen nach Möglichkeit unterstützt werden.

ORGANISATORISCHES:

Seminare:

Aufgrund der zwei großen Veranstaltungen sollen dieses Jahr keine Seminare stattfinden.

Lichtblick:

Es muss mindestens eine Ausgabe der landesweiten SchülerInnenzeitung geben. Die Redaktion soll alle Anstrengungen unternehmen, dass es zwei Ausgaben werden.

Sommercamp:

Der LaVo soll ein Sommercamp ausrichten. Das Orgateam der beiden großen Veranstaltungen kann natürlich von den restlichen Basis-Schülis unterstützt werden. Dieses Orgateam kann den Namen LAK Orga tragen.

GO-Antrag auf spätere Behandlung des Antrags → angenommen

A2: Schulzeitverkürzung

Antragstext:

Die 35. LSK möge beschließen, dass sich der Landesvorstand für ein 13jähriges Abitur einsetzt.

Antragsbegründung:

Eine Verkürzung der Schulzeit auf 12 ½ Jahre bedeutet einen erheblichen Qualitätsverlust der Bildung in Rheinland Pfalz. Die LehrerInnen müssen den sowieso viel zu steifen Lehrplan, der nicht gekürzt wurde, nun noch schneller durchkauen. Schwächere SchülerInnen bleiben auf der Strecke. Das Argument, dass die SchülerInnen dadurch zum Sommersemester anfangen können zu studieren ist eine Farce. In den meisten Fällen ist dies nicht möglich, da immer noch zu wenig Zeit bleibt um sich an den Universitäten einzuschreiben. Der Anmeldeschluss für das Sommersemester bei der ZVS ist im Januar. Diese Änderung ist lediglich ein Versuch noch mehr Geld für die Bildung zu sparen und genau daraus ergibt sich immer ein Qualitätsverlust. Auch bei der generellen Frage nach 12 oder 13 Jahren Abitur haben die 13 Jahre den entscheidenden Qualitätsvorteil. Das 13. Jahr gibt den sonst eher knappen Raum für Projektunterricht und eine ordentliche Vorbereitung für das Abitur. Das Hauptargument gegen das 13jährige Abitur ist, dass die deutschen Studierenden zu spät auf den Arbeitsmarkt kommen und deswegen im internationalen Vergleich keine Chance haben. Das ist falsch. Das Abitur ist der einzige Schulabschluss, mit dem man ohne Zusatzqualifikationen alles studieren kann. Frankreich hat ein 12jähriges „Abitur“, aber dafür müssen manche Studierenden noch ein allgemeinbildendes Jahr an der Universität absolvieren und kommen somit auch nicht früher auf den Arbeitsmarkt.

→ einstimmig angenommen

A3: Schuluniformen

Antragstext:

Die LSK möge beschließen, dass sich die LSV gegen jedwede Einrichtung von Schuluniformen oder das Verbot bestimmter Kleidungsstücke einsetzt.

Antragsbegründung:

Schuluniformen tragen in keiner Weise zu irgendwelchen wünschenswerten Effekten bei. Die vermeintlichen Mobbinggründe verschieben sich von Kleidung auf Accessoires (Uhren, Schmuck, Schuhe). Diese können Leuten ebenso wie Klamotten abgezogen werden, deshalb wird auch der Kriminalität und Gewalt unter Jugendlichen nicht Einhalt geboten. Die Straßenkleidung kann auch immer noch in der Freizeit getragen und somit durch Gewalt abgepresst werden und Sozialprestige schaffen. Schule ist ein Ort, an dem Menschen lernen, mit gesellschaftlichen Phänomenen umzugehen, so auch mit unterschiedlicher Kleidung. Wenn diese Möglichkeit der Auseinandersetzung durch Schuluniformen unterbunden wird, werden Menschen noch mehr als vorher damit Probleme haben. Bei der öffentlichen Diskussion über Schuluniformen fiel unter anderem folgendes Argument: „Es gibt Sexbomben an unseren Schulen, da möchte ich nicht Junglehrer sein“, sagte der Bremer Bildungssenator, 56, „solche Reizwäsche passt vielleicht in die Disco oder in die Badeanstalt. Aber im Klassenzimmer sollten sich die Mädchen ordentlich anziehen.“ Was „ordentlich“ ist, entscheidet also ein Bremer Bildungssenator? Ist mir zumindest neu. Es gibt keine gesellschaftliche, vertraglich festgelegte Definition von „ordentlich“ im Bezug auf Kleidung. Schuluniformen greifen in die Persönlichkeitsrechte der SchülerInnen ein. Außerdem ist das obige Zitat ziemlich sexistisch, das wäre vergleichbar mit der Aussage, dass Frauen selbst schuld sind, wenn sie vergewaltigt werden, da sie Männer durch ihren Gang und ihre Kleidung reizen und verführen. Genauso wenig hilft es, wenn Springerstiefel und Bomberjacken von Schulen verbannt werden (wie schon vorgekommen). AusländerInnen, Behinderte und andere sozial Deklassierte können auch in Sportschuhen und T-Shirt zusammengeschlagen und getötet werden.

→ einstimmig angenommen

A4: Sportunterricht

Antragstext:

Die LSK möge beschließen, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass der Sportunterricht abgeschafft wird. Stattdessen sollen unbewertete, freiwillig zu besuchende Sportmöglichkeiten angeboten werden.

Antragsbegründung:

Sport ist präfaschistoid. Sport erzieht Menschen dazu, sich irgendwelchen willkürlich festgelegten Regeln zu unterwerfen, die während des Spiels nicht geändert werden können. Sport praktiziert die ultimative Geschlechtertrennung. Sportunterricht funktioniert in den meisten Fällen so, dass einem eine Sportart relativ dürftig erklärt wird, dann wird ein wenig geübt und dann benotet. Der Vorteil, den dort Menschen haben, die eine Sportart relativ regelmäßig ausüben, ist unweit größer als der Vorteil den jemand hat, wenn er/ sie ein Buch im Deutschunterricht schon mal gelesen hat. Es ist einfach zeitaufwendiger, komplexe Bewegungsabläufe zu erlernen und Muskeln aufzubauen, als grade mal ein Buch zu lesen. Sport bringt Leute nicht dazu, Probleme differenziert zu betrachten, sondern sich mit Muskelkraft und Geschick den Sieg zu erkämpfen.

Mannschaftssport ist eine Vorstufe zum Krieg. Zwei Nationen bekämpfen sich, nur eine kann gewinnen. Es gibt eigentlich keinen Grund zu kämpfen (außer vielleicht jenem, am Ende als SiegerIn dazustehen), Kampf wird zum Selbstzweck. Auch Einzelsport ist natürlich nicht frei von Leistungsdenken, z. B. war die deutsche Turnerschaft in den 30er Jahren eine begeisterte Unterstützerin der Nationalsozialisten. Natürlich kann Sport auch Spaß machen. Heutzutage führt er dazu, dass Fans den Kampf vom Spielfeld auf die Straße tragen und sich für ihren Klub (ihre Nation) gegenseitig die Köpfe einschlagen.

Änderungsantrag 1: Antrag 4 möge ersetzt werden durch folgenden Text: Die LSK möge beschließen, dass sich die LSV dafür einsetzt, dass in jeder Stufe mehrere verpflichtende unterschiedliche Sportkurse zur Wahl gestellt werden. Diese Kurse sollten gemischt (W/M) sein. Außerdem sollen zusätzlich weitere Sport-AGen angeboten werden.

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste → angenommen

→ Ä1 angenommen

Änderungsantrag 2: Am Ende einfügen: Der Sportunterricht soll unter anderem aufgrund des Einsatzes des Schülers und des sozialen Verhaltens bewertet werden (wenn bewertet wird).

GO-Antrag auf Pause. Formale Gegenrede → abgelehnt

→ Ä2 angenommen (38:6:6)

Ende: 15:20 Uhr

Beginn: 15.45 Uhr

Wiederaufnahme von A1 Arbeitsprogramm des neuen Landesvorstandes *Vom Antragsteller übernommene Änderungsanträge:*

Änderungsantrag 1:

Die 35. LSK möge den Landesvorstand beauftragen, eine Kampagne „Demokratiefreie Schule“ zu starten. Der Landesvorstand verteilt gegen Unkostenbeteiligung Schilder mit der Aufschrift: „Mit dem Betreten des Schulgeländes verlassen sie den demokratischen Teil der Bundesrepublik Deutschland. Sie verzichten gleichzeitig auf ihre Grundrechte.“ an die lokalen SVen in Rheinland- Pfalz. Diese Schilder werden an einem landesweit einheitlichen Termin an den Eingängen der Schulen in RLP angebracht. Für die Presse, die mit dieser Aktion landesweit angesprochen werden soll, werden Pressemappen zusammengestellt, die zusammen mit den Schildern und einem Leitfaden zur Publikation der Aktion verteilt werden.

Änderungsantrag 2:

(...) „dem Betreten des Schulgeländes verlassen sie den demokratischen Teil der Bundesrepublik Deutschland“ (...)

Änderungsantrag 3:

(...) Die SVen sollen darüber bestimmen, ob und inwiefern sie sich an der Aktion beteiligen.

Änderungsantrag 4:

Der LaVo soll sich bemühen, die Erstellung eines Handbuches für SVen zu fördern.

48:6:5 → A1 angenommen

Persönlicher Kommentar von Stefanie Mayfield

GO-Antrag auf Änderung der TO: Nachwahlen von BDK-Delegierten
→ angenommen

Ende: 16:35 Uhr

Beginn: 17:10 Uhr

A5: Änderung des Grundsatzprogramms der LSV

Abstimmung über Behandlung von A5 angenommen.

Die LSK möge beschließen, Punkt 2.5 des Grundsatzprogramms inhaltlich durch den hier angeführten Antragstext zu ersetzen:

Die LSK möge sich dafür einsetzen, dass der Religionsunterricht an Schulen modernisiert wird. Der Religionsunterricht liefert SchülerInnen Grundlagen und Grundwerte des christlichen Glaubens wie z.B. Nächstenliebe, Toleranz oder den Inhalt der 10 Gebote. Weiterhin ermöglicht der Religionsunterricht dem Schüler dieses Grundwissen als Basis zu Diskussionen und zum Diskurs mit anderen Religionen zu nutzen sowie sich eine eigene Meinung von Religionen zu bilden. Damit den SchülerInnen diese Werte erhalten bleiben, ist es wichtig, dass der Religionsunterricht erhalten bleibt und modernisiert wird. Diese Modernisierung sollte folgendermaßen aussehen: Die konfessionelle Differenzierung wird abgeschafft. Der Unterricht wird im Teamteaching von evangelischen und katholischen ReligionslehrerInnen zusammen gehalten. Im nächsten Schritt wird von religionsübergreifenden ReligionslehrerInnen zusammen unterrichtet werden.

Änderungsantrag 1:

Begriffsänderung: Betreff: "Teamteaching". Der Unterricht soll in Zusammenarbeit von katholischen und evangelischen ReligionslehrerInnen gehalten werden".

21:18:10 → Ä1 angenommen

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste. Formale Gegenrede
→ angenommen

6:34:14 → A5 abgelehnt

Initiativantrag 1 zu A4:

Streichung des Wortes „verpflichtend“ aus dem beschlossenen Antrag A4.

23:2:20 → I1 angenommen

Initiativantrag 2 zu A4:

Einfügung des Satzes „...genauso verpflichtend oder nicht verpflichtend wie alle anderen Fächer“

38:0:10 → I2 angenommen

Initiativantrag 3:

Die 35. LSK möge beschließen, dass sich die LSV Rheinland-Pfalz bemüht, eine bundesweite SV-Struktur entstehen zu lassen. Diese muss unserem Demokratieverständnis entsprechen. Dies zu entscheiden liegt bei den exekutiven Gremien (LaVo, LäRa-, BDK-Delegation).

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste → angenommen.

37:0:2 → I3 angenommen

TOP 4:

Rechenschaftsberichte und Entlastung des Landesvorstandes:

Mai-Anh Boger → entlastet
Andreas Schippling → entlastet
Sonia Jahn → entlastet
Charlet Flauaus → entlastet
Stefan Lange → entlastet
David Waldecker → entlastet
Stephanie Mayfield → entlastet

Entlastung der Länderratsdelegierten:

Christoph (Theo) Thewes → entlastet
Esther May → entlastet
Ludwig Kannicht → entlastet

TOP 5:

Neuwahlen: LaVo, Länderrat, KassenprüferInnen, Lichtblickredaktion

Wahlkommission: Andreas (Hänk) Hanka, Stephanie Mayfield, Matthias Mundt, Hannes Kannicht, Sebastian Mährlein

Nachwahlen der BDK-Delegierten:

Andreas Schippling → gewählt
Peter Möhringer → gewählt
Daniel Pirker → gewählt
Kathi Sauer → gewählt
Miriam Schanze → nicht gewählt

Stellvertr. BDK-Delegation:

Volker Mintzlaff → gewählt (32:01:03)

Landesvorstandswahlen:

Anna Möbus 37:4:3 → gewählt
Sonia Jahn 34:4:3 → gewählt
Moritz Hinkelmann 26:6:10 → gewählt
David Waldecker 34:2:5 → gewählt
Andreas Schippling 31:4:7 → gewählt
Mai-Anh Boger 36:2:2 → gewählt

Stefan Lange	37:0:5	→ gewählt
Jana Bosse	31:6:5	→ gewählt
Lisa Deipenbrock	25:8:9	→ gewählt

→ alle nehmen die Wahl an

LäRa-Delegation:

Esther May	27:2:2	→ gewählt
Sophie Groß	26:3:2	→ gewählt

→ beide nehmen die Wahl an

Stefan Lange legt sein Amt als kooptiertes BuVoMi nach persönlicher Erklärung mit sofortiger Wirkung nieder.

StellvertreterInnen:

Frank Becker	22:3:6	→ gewählt
Stefan Lange	27:1:3	→ gewählt

→ beide nehmen die Wahl an

KassenprüferInnen:

Christine Plicht	37:0:0	→ gewählt
Romina Farkas	30:0:1	→ gewählt

→ beide nehmen die Wahl an

Lichtblick-Redaktion:

Jens Frick	31:0:0	→ gewählt
Sebastian Cuy	30:0:0	→ gewählt

Freie Mitarbeiter:

Alexander Stärck	→ gewählt
Christoph Gerstner	→ gewählt
Sabine Peiffers	→ gewählt
Moritz Hinkelmann	→ gewählt

Ende: 23:07 Uhr

Sonntag 28.09.

Beginn: 10:30 Uhr

TOP 6:

Vorstellung der Aktion "Tagwerk" durch Ludwig Kannicht.

Verabschiedung

Beendigung der 35. LSK um 10:44 Uhr durch Rich

Für die Richtigkeit:

Lisa Deipenbrock (Protokoll)	Richard Brastianou (Sitzungspräsident)
---------------------------------	---